



## Themen der aktuellen Ausgabe

### Photovoltaik in Oberösterreich – Positionspapier der Oö. Umweltschutz

Der PV-Energiegewinn in Österreich betrug im Jahr 2013 rund 626 GWh, was rund 1% des gesamten österreichischen Stromverbrauchs entspricht.

### Umfahrung Pötting

Im westlichen Gemeindegebiet von Pötting ist eine rund 1,9 km lange Umfahrung des Ortskernbereichs geplant.

### Umfahrung Peilstein

Nach etwa 15jähriger Projektierung sind die Behördenverfahren zur geplanten Umfahrung Peilstein in die finale Phase eingetreten.

### Was die Oö. Umweltschutz beschäftigt

Berichte aus Gemeinden und Bezirken



## Vorwort

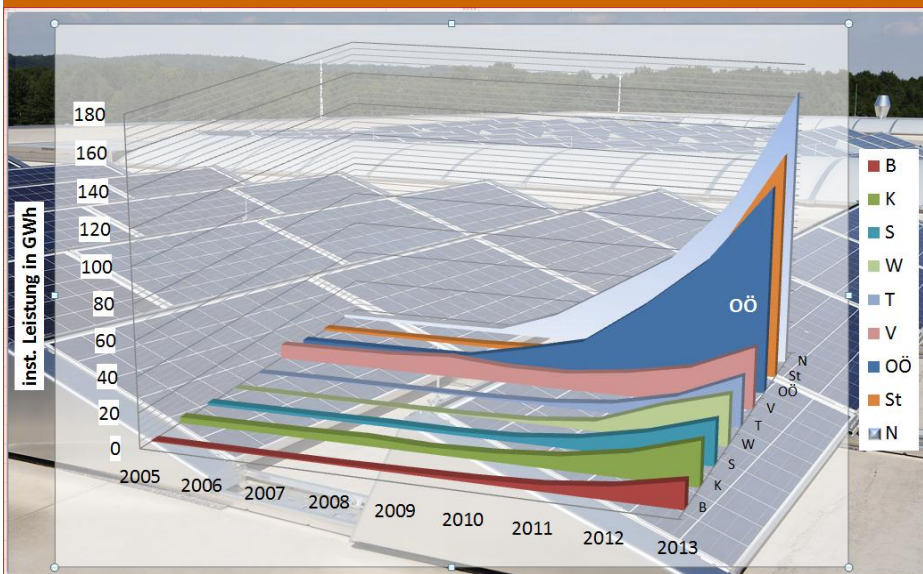
Wer vor kurzem die partielle Sonnenfinsternis beobachtet hat, konnte sich wohl einem Gefühl des Staunens über dieses Himmelsereignis nicht entziehen. Zu wissen, dass wir Teil eines konstanten Systems sind, gibt uns Halt und vermittelt nicht zuletzt auch eine gewisse Demut.

Ganz anders schaut es bei Projekten und Behördenverfahren aus, die auf so manchen wie eine „partielle oder totale Sonnenfinsternis“ wirken, wo Erwartungen und Hoffnungen betroffener Bürger einem Gefühl der Ohnmacht vor einem „konstanten System“ weichen. Nicht selten ist auch die Umweltschutz Projektionsfläche solcher Hoffnungen, aber auch Enttäuschungen. Hoffnung haben wir nur, wenn wir Perspektiven haben. Perspektiven haben wir, wenn wir Alternativen sehen und uns für konkrete Handlungen entscheiden können. Konkretes Handeln heißt, Position zu beziehen, Entscheidungen treffen und vor Widerspruch nicht zurückzuschrecken. In dieser Spannung stehen wir und diese Spannung gilt es auch auszuhalten – in der Arbeit für Umwelt und Natur, aber auch im persönlichen Tun. Wenn etwas gelingt, wenn – mitunter unerwartet – etwas Gutes entsteht, dann ist das ein Stück weit Auferstehung.

Österliche Grüße,

*DI Dr. Martin Donat*

## Photovoltaik in Österreich





## Photovoltaik in Oberösterreich – Positionspapier der Oö. Umweltschutz

Die gewonnene Energie aus Photovoltaik in Österreich betrug im Jahr 2013 rund 626 GWh (Basis sind 626 MWp installierte Gesamtleistung). Damit wurde etwa 1% des gesamten österreichischen Stromverbrauchs produziert. Die Entwicklung der PV in Österreich war/ist ausschließlich von den vorhandenen Fördermitteln abhängig. Die Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2012 schränkt die Förderung auf Photovoltaikanlagen, die ausschließlich an oder auf einem Gebäude angebracht sind, ein. PV-Freiflächenanlagen sind somit von der bundesweiten Tarifförderung ausgeschlossen.

Aufgrund weiterhin fallender Produktionskosten für PV-Anlagen (bis zum Jahr 2025 auf 4 bis 6 Cent/kWh) wird diese Form der Energiegewinnung in naher Zukunft auch ohne öffentliche Unterstützung attraktiv werden. Um auf diese Entwicklungen vorbereitet zu sein, bedarf es klarer Regelungen seitens des Gesetzgebers und der Politik. Nur dann werden durch diese Form der Energiegewinnung Nutzungskonflikte, aber auch Bewilligungswiderstände und leere Investitionen vermieden und nur so ist eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erzielbar.

In Oberösterreich wurden bzw. werden in Landesgesetzen entsprechende Regelungen geschaffen: Sowohl das Oö. Naturschutzgesetz (Novelle 2014), als auch die zu erwartende Novelle des Oö. Raumordnungsgesetzes (voraussichtlich 2015) nehmen Bezug auf Freiflächenanlagen (FFA).

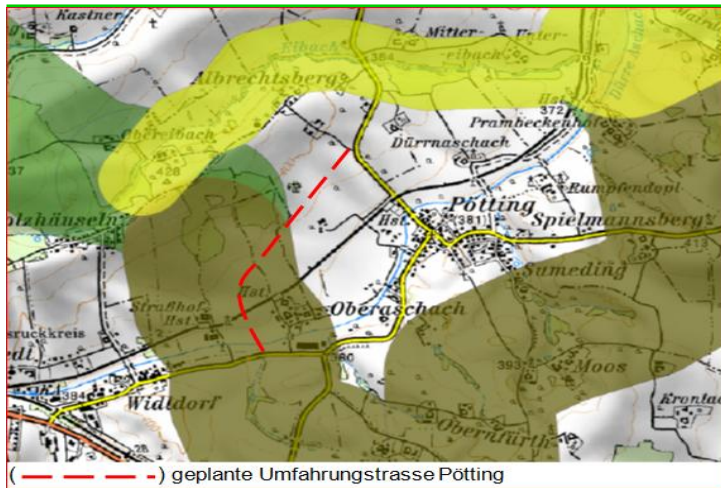
Durch diese gesetzlichen Regelungen sind PV-Freiflächenanlagen zwar nicht von vornherein ausgeschlossen, jedoch wird damit eine geordnete Entwicklung (Raumordnung) unter Berücksichtigung besonderer Natur- und Landschaftsräume (Naturschutz) ermöglicht.

Im vorliegenden Positionspapier der Oö. Umweltschutz „*Photovoltaik in Oberösterreich*“

- wurden alle wesentlichen rechtlichen Regelungen für Oö. zusammengefasst,
- wird auf die derzeit gültige Fördersituation (Stand März 2015) eingegangen und
- es werden anhand konkreter Beispiele fachliche Empfehlungen (inkl. rechtliche Hinweise) im Umgang mit PV-Anlagen (Freiflächenanlagen) erstellt.

Von der Oö. Umweltschutz wird die klare, **fachliche Empfehlung für Aufdach- sowie für gebäudeintegrierte PV-Anlagen** ausgesprochen, denn *an* bzw. *auf* Gebäuden stehen ausreichende und geeignete Flächen zur Verfügung, die weder in Konkurrenz zur Landwirtschaft noch zum Naturschutz stehen.

PV-Freiflächenanlagen sollten nur in Ausnahmefällen und unter Einhaltung der im Positionspapier der Oö. Umweltschutz „*Photovoltaik in Oberösterreich*“ genannten Rahmenbedingungen bewilligt werden.

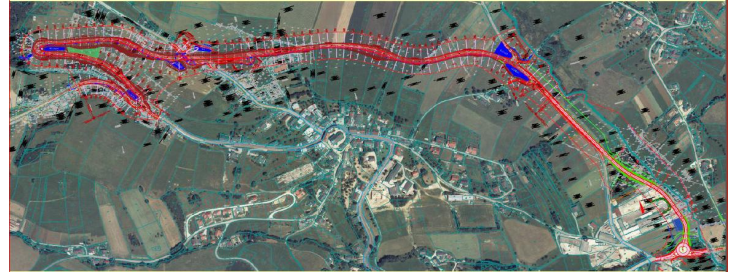


(- - -) geplante Umfahrungstrasse Pötting

### Umfahrung Pötting

Im westlichen Gemeindegebiet von Pötting ist eine rund 1,9 km lange Umfahrung des Ortskernbereichs geplant. Die Umfahrungstrasse verläuft ausgehend von der geplanten Kreisverkehrsanbindung „Rageringer Straße“ in Dammlage Richtung Norden, quert mit einem neuen Brückentragwerk die „Dürre Aschach“ sowie niveaugleich die Lokalbahnstrecke. In weiterer Folge schwenkt die Trasse in einem weiten Bogen Richtung Nordosten, wo sie dann in die „Peuerbacher Straße“ mündet. Die Neuverordnung der Umfahrung Pötting ist weder durch das derzeitige Verkehrsaufkommen (3.500 KFZ/24 h) und die zu erwartenden Verlagerungseffekte (2.275 KFZ/24 h) noch naturschutzfachlich - in Anbetracht der funktionellen Beeinträchtigung eines überregionalen Wildtierkorridors - argumentierbar. Allein durch die Trassenentwicklung gehen über 18.000 m<sup>2</sup> hochwertige Acker- und Wiesenflächen dauerhaft verloren. Die Umfahrung Pötting wird de facto eine Aufschließungsstraße für ein neues Betriebsbaugelände; weitere großflächige Versiegelungsmaßnahmen sind demnach die Folge. Die Oö. Umweltschutzanwaltschaft hat sich daher aus verkehrs- und raumplanerischer Sicht sowie aus Gründen des Naturschutzes und des schonenden Ressourcenumgangs gegen eine Neuverordnung der Umfahrung Pötting ausgesprochen.

### B38 Böhmerwaldstraße UMFAHRUNG PEILSTEIN – ABSCHNITT 1 + 2



### Umfahrung Peilstein

Nach etwa 15jähriger Projektierung sind die Behördenverfahren zur geplanten Umfahrung Peilstein in die finale Phase eingetreten. Ebenso wurden die Trassenverordnungsverfahren eingeleitet; die Entscheidung der Oö. Landesregierung steht noch aus. Grundsätzlich wird seitens der Oö. Umweltschutzanwaltschaft der Kernabschnitt der Umfahrung - trotz geringer Verkehrsfrequenzen, jedoch auf Grund der Entschärfung der Engstelle im Ortszentrum - zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Abschnitt II im südöstlichen Bereich von Peilstein stellt „lediglich“ eine Umfahrung des Betriebsareals einer Baufirma dar, ist daher aus verkehrlicher Sicht schwer zu rechtfertigen und beansprucht Schutzgüter des verordneten Europaschutzgebietes „Böhmerwald und Mühltäler“. Um einerseits den Wünschen von Gemeinde und Baufirma zu entsprechen, andererseits jedoch auch den öffentlichen Interessen am Natur- und Landschaftsschutz gerecht zu werden, wurden 2010 und 2012 in Abstimmung mit Sachverständigen der Abt. Straßenbau, der Gemeinde Peilstein und der Oö. Umweltschutzanwaltschaft Ausgleichsflächen festgelegt, deren Umfang und Ausmaß nunmehr Gegenstand der erhobenen Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht ist. Eine diesbezügliche Verhandlung fand im März vor Ort statt – das Erkenntnis ist noch ausständig.



### Pasching (Bezirk Linz-Land)

#### Biomonitoring bei Batteriewerk

Im Zuge der Erweiterung eines namhaften österreichischen Batterie-Herstellers wurde - zur Erhebung der Bleivorbelastung - im Umfeld der geplanten Anlage ein Biomonitoring durchgeführt. Die Analyse erfolgte mittels Weidelgras in speziellen Anzuchtgefäßen.

Das exponierte Gras wurde monatlich getauscht und im Labor auf Bleieinträge untersucht. Erwartungsgemäß lagen alle Bleiwerte unter dem Orientierungswert für den maximalen Hintergrundgehalt (OmH). Mit der Untersuchung wurde eine Datengrundlage geschaffen um auftretende Bleiimmissionen zu erfassen und die Auswirkungen auf die Schutzgüter „Boden und Pflanze“ zu kontrollieren. Die zeitgleich durchgeführten Staubanalysen nach der Bergerhoff-Methode werden Mitte 2015 abgeschlossen sein und dienen zusätzlich zur späteren Kontrolle der Immission von Blei im Staubniederschlag.

Eine weitere Analyse von Baumblättern wurde im nahen Umfeld des bereits bestehenden Batteriewerks in Leonding durchgeführt. Hier war ein Immissionseinfluss mit einem Messwert über dem OmH festzustellen.



### Steyr

#### Einkaufszentrum

In Steyr soll auf dem Gelände der ehemaligen Trollmannkaserne am Taborknoten ein Einkaufszentrum errichtet werden. Bei der kürzlich abgehaltenen bau- und gewerberechtigten Verhandlung wurden von der Oö. Umweltschutzwahl Einwendungen gegen das Projekt erhoben:

Einwendungsgründe waren die geplanten fast 800 Parkplätze für das Vorhaben sowie die Überschreitung der in einem eigenen Raumordnungsprogramm festgelegten maximalen Verkaufsfläche von 13.000 m<sup>2</sup>. In Zusammenhang mit der Errichtung der Parkplätze wurden aus unserer Sicht Schwellenwerte gemäß Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G 2000) überschritten und es wären in einer Einzelfallprüfung die Auswirkungen auf die Umwelt (insbesondere Luft und Lärm) zu prüfen. Seitens der Betreiber wurden folglich die Parkplätze eingeschränkt sowie Luftmessungen vor und nach Inbetriebnahme des EKZ zugesagt. Würden die prognostizierten Werte überschritten, so würde dies zu einer weiteren Reduktion der öffentlichen Stellplätze führen. Damit konnten unsere Einwendungen zurückgezogen werden.



### Aschach/D. (Bezirk Eferding)

#### Luftüberwachung mit Passivsammler

Auf Ersuchen der Gemeinde Aschach wurden entlang der Bahnhofstraße mehrere Messpunkte zur Luftüberwachung mit Passivsammlern eingerichtet. Auslöser dafür sind die Planungen des Landes Oö., die Donaubrücke in Aschach über die Bahnhofstraße an die Umfahrung Eferding-Popping-Karling anzuschließen. Anrainern befürchten eine massive Zunahme des Durchzugsverkehrs und favorisieren eine Alternativvariante südlich des Industriegeländes. Mit der Luftmessung soll die Ist-Situation an der Bahnhofstraße näher untersucht und - in der Folge - das Ergebnis in die weitere Planung einfließen.

#### Impressum:

**Medieninhaber und Herausgeber:**  
Oö. Umweltschutzwahl  
Kärntnerstraße 10 - 12, 4021 Linz

**Telefon:**  
+43 732-7720 DW 13450

**E-Mail / Homepage:**  
uanw.post@ooe.gv.at  
www.ooe-umweltschutzwahl.at

**Redaktion:**  
Johanna Eckerstorfer  
Ing. Franz Nöhbauer

**Fotos:**  
Oö. Umweltschutzwahl  
Amt der Oö. Landesregierung  
www.google.at  
13. Ausgabe (März 2015)